

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 270.

Mittwoch den 17. November

1875.

Heute Mittwoch den 17. November Vormittags 11 Uhr werden auf dem Bahnhofe (Rheinbahn) 1 Wagen mit ca. 10,000 Kilo englischen Kleincloths, welche sich gut für Füll-Regulir-Deusen eignen, gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

## Die Güter-Expedition.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Rupfleinern zur Reinigung der wärischen Localitäten soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre bezüglichen Offerten bis zum 20. November Vormittags 10 1/2 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, einreichen, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können. Wiesbaden, 13. November 1875. Der Stadtbaumeister. Schulz.

Die Pächter städtischer Grundstücke werden hiermit an die Einzahlung der am 11. d. Mts. fällig gewordenen Pacht-Gelder erinnert. Wiesbaden, den 15. November 1875. Die Stadt-Casse. Maurer.

### Notizen.

Heute Mittwoch den 17. November, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Kohlenhändlers Friedrich Reimer zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tagbl. 244.) Versteigerung von 50 neuen fertigen Betten, in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.) Versteigerung von nussbaumpolirten Mobilargegenständen etc., in dem hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)

### Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung des zur Concursmasse des Kaufmanns Philipp Fehr dahier gehörigen, am Ecke der Lang- und Webergasse belegenen Wohnhauses, in dem hiesigen Rathhause. (S. Tagbl. 269.)

Heute Vormittag 9 Uhr: Fortsetzung der Ph. Fehr'schen Waaren-Versteigerung mit Seidensammeten, Fichus, Plüschchen, Abreibtüchern, leinenen Futterstoffen und Mullen etc., im Saale des „Pariser Hof's“, Spiegelgasse. 17

## Restauration Poths.

Ausgezeichneten 1875r Federweizen. 3764

Sehr gute, mehrlreiche Kartoffeln

empfehle auch dieses Jahr wieder für den Winterbedarf. Preise billigt. Heinrich Ruppel, Römerberg 1. 2149

Strickwolle in allen Farben, neu eingetroffen, empfiehlt Chr. Maurer, Langgasse 2.

Eine neue Plüschgarnitur (grün) ist billig zu verkaufen bei L. Berghof, Tapezierer, Friedrichstraße 28. 2540

Ein gutes Zugpferd mit Geschirre und einem gut erhaltenen Karren ist zu verkaufen. Näh. Dranienstraße 21. 3673

## Cäcilien-Verein.

Heute Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr Probe für Sopran und Alt, 8 1/2 Uhr für Tenor und Bass. 363

### Humor.

Heute Abend Probe. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. 3839

## Turn-Verein.

Samstag den 20. November:

Zur Feier des 16. Stiftungsfestes:

## Abend-Unterhaltung mit Ball

im „Römersaal“.

### PROGRAMM.

1. Overture.
2. Eröffnungsrede.
3. Männer-Chor: Waldes-Andacht von Abt.
4. Zither-Vortrag.
5. Tenor-Solo: Lied des Narren aus „Templer und Jäbin“.
6. Männer-Chor: Schäfer's Klage von Görner.
7. Trompete-Solo.
8. Die Brandstätte, Lustspiel in 1 Akt.
9. Bass-Solo: Der todte Soldat von Goldermann.
10. Männer-Chor: Mein Wunsch, Volkslied.
11. Musikalischer Vortrag.
12. Männer-Chor: Blücher am Rhein von Reiffiger.

### Eintrittspreise:

Für Mitglieder 1 Mt., Nichtmitglieder 1 Mt. 50 Pf., Damen frei. Karten sind zu haben bei den Herren Karl Döring, Goldgasse, M. Mondrion, Saalgasse, Kaufmann Schäfer, Schwalbacherstraße, Dreher Georg Zollinger, Neugasse, sowie Abends an der Casse.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet die verehrlichen Mitglieder und Freunde ergebenst ein Der Vorstand. 30

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften durch seine im letzten Winter bekannten Leistungen zur Bereitung von Dinern und Soupers. Achtungsvoll

3822 Karl Wörner, Chef de cuisine, Röderstraße 30, Parterie.

80 Stück auseinandersetzbare Aufstellböcke (zum Vermietten für Märkte u. s. w.) sind zu verkaufen. Näh. Ellenbogengasse 15. 3688

Ralbfleisch per Pfd. 16 kr. bei M. Nicolai, Steigasse 23.

Schöne Kastanien per Pfd. 10 Pf. zu haben Römerb. 35. 2957

**Rechtes  
Niederländ. Schwarzbrot**

loftet der große Laib 50 Pf., der kleine Laib 26 Pf. und ist jeden Tag frisch zu haben in den Haupt-Geschäften bei

- A. Engel, Laminusstraße 2;
- A. Schirmer, Marktplatz 10;
- A. Schirg, Königl. Hof-Lieferant, Schillerplatz;
- J. Mades, Ecke der Rhein- und Moritzstraße;
- J. C. Keiper, Kirchgasse 32;
- Marg. Wolf, Metzgergasse 2.

Jeder Schwarzbrotesser wird darauf aufmerksam gemacht, dieses Wiesbadener Gebäck zu probiren. 3505

**Billige, importirte**

**Amerik. Wasch-Seife,  
Champoning,  
amerikanisches Kopfwasser, ächt,**

eines der besten Mittel gegen Kopfschmerzen, in großen Flaschen, ferner feine deutsche und französische Parfümerien, die größte Auswahl hier am Plage, zu haben **Mezgergasse 14** bei 2835 **Charles Duke**, Agent von Colgate, New-York.

**Das Mahlen und Keltern von Obst, Wein etc. etc. hat wieder begonnen** bei 18283 **W. Gall**, Dozheimerstraße 29a.

**I<sup>a</sup> Ruhrkohlen I<sup>a</sup>** 3247

in feis frischen Sendungen und allen Sorten liefert reell und billigt frei an's Haus **W. Kimpel**, Melcholdstraße 26 a. Bestellungen nehmen auch die Herren **A. Schirg**, Königl. Hof-Lieferant, und **Oswald Veisiegel**, Kirchgasse 30, entgegen.

**Kohlen. Kohlen.**

Erste Qualität **Ruhrkohlen** per Fuhre 18 M. 50 Pf., sowie **Korkepane** (das reinlichste und beste Material zum Feueranzünden) bei 3469 **Eschbacher & Aller**, Dozheimerstraße 24.

**Nerostraße 29** werden gute, gelbe **Kartoffeln** maiter-weise abgegeben; daselbst sind täglich alle Arten **Gemüse, Obst**, sowie sehr gute **Gier, Butter, Käse** u. dgl. zu haben. 3671 **Karl Thiel**, Nerostraße 29.

**Kastanien**, I. Qualität, 20 Pfg. per Pfund, II. " 14

empfiehlt **P. Blum**, Metzgergasse. 3867 Eine große Auswahl **neuer Deckbetten** zu 14 fl., **neue Kissen** 8 fl., ohne Motten und nicht aufgeblasen, zu verkaufen bei **Frau Martini**, Mauergasse 17. 3861

Ein kleines **Landhaus** mit Garten ist für 8000 Thlr. zu verkaufen; auch ist ein **Landhaus** in der Nähe der Bahn, passend für eine Familie, zu verkaufen oder auf 1. April zu vermietben. **Näh. Louisenstraße 23** bei **Friedrich Beilstein**. 3847

Amzugs halber aus der Hand zu verkaufen: Verschiedene gut erhaltene **Mobilargegenstände**, worunter mehrere **Kommoden** in Mahagoni, mehrere **Bettstellen** mit und ohne Sprungrahmen, **Kleiderschränke**, 1 **Stisch**, **Stühle** u. s. w. **Näheres Exped.** 3820

Zu verkaufen ein guter **Herrnrock** und ein Paar neue **Stiefel** **Geißbergstraße 12**. 3827

An der **Blindenschule** ist ein **Acker** von 40 Ruten auf längere Zeit zu verpachten. **Näh. bei Hrn. W. Petri**, Blatterstr. 8. 3869

Sieben Stück gebrauchte **Koffer** zu verkaufen bei 3873 **Franz Aff**, Wilhelmstraße 34.

Der Jahrgang 1856 des **Rassauischen Intelligenzblattes** wird zu kaufen gesucht. **Näheres Expedition.** 3448

**Restauration Gutmann**

**Sänergasse 16.**

Heute Abend: **Metzelsuppe** und Hausmacher **Bunzl**; einen vorzüglichen **Federweissen** per 1/2 Schoppen 20 Pf. sowie ein gutes **Glas Bier** zu 10 und 12 Pf.

Heute Abend:

**Metzelsuppe**

bei **J. Haas**, 3859 **kleine Schwalbacherstraße 3.**

**Storchnest.**

1875er **Federweissen** per 1/2 Schoppen 20 Pf.

1875r **Gauber** per Schoppen 40 Pfg.

**Zugelheimer** per Schoppen 30 Pfg.

süß und federweich, im Fäßchen billiger. Für reine Weine garantirt. **Heinrich Ruppel**, Römerberg 1. 3856

**Pa. neue Zwetschen**

per **Pfund 17 Pfg.**

wieder eingetroffen bei

**Hch. Philippi**,

3856 **Neugasse 14.**

**Frische Kieler Sprotten,**

„ **Anchovis,**

„ **russ. Sardinen,**

**ächte Frankfurter Würstchen,**

„ **Gothaer Schinken,**

**Westphälischer Schinken,**

**Westphälische Wurst,**

**Gothaer Blutwurst,**

**grosskörnigen Caviar.**

**C. Zollmann,**

3675 **15a Melcholdstraße 15a.**

**Buchenes Scheitholz,**

15—16 **Klaster**, ganz trocken stehend, sind im Ganzen oder einzelnen **Klastern** dreiswürdig zu verkaufen **Mezgergasse 25**. 3861

**Möbel**, neue und gebrauchte jeder Art, billig zu verkaufen; auch tauscht werden. **Wilh. Schwenck**, Kirchgasse 13. 3862

Ein sehr wackamer **Haus- und Hofhund**, auch **Rattenfänger**, ein Jahr alt, zu verkaufen **Castellstraße 10**, **Dachbod.** 3863

**Mauergasse 15**, 2 Stiegen hoch, sind schöne **Äpfel**, **Reinetten**, per **Kumpf 50 Pfg.**, im **Walter** zu 7 **Mark** zu haben. **Abzuholen** von 2 Uhr **Nachmittags** an. 3864

Eine gebrauchte **Gußsäule**, 11 **Eq.** 6 **Zoll** hoch, zu kaufen gesucht **Amserstraße 29d**. 3865

Zu verkaufen ein **Mahagoni-Secretär** (Cylinder), ferner ein **Regulir-Fülllofen**. **Näheres Expedition.** 3866

**Schulgasse 4** sind ca. 18—20 **Karren Dung** unentgeltlich abzuholen. 3867

Eine gebrauchte **Kinderbettstelle** zu verk. **Walramstr. 33**. 3868

Ein **geschliffener Säulenofen**, passend in eine **Witzschloß- und Blatt-Rochöfen** zu verkaufen **Wellischstraße 14**. 3869

Eine **Belz-Garnitur** (**Wismar-Ruß** und **Woa**) ist billig zu verkaufen **Friedrichstraße 30**, **Parterre rechts**. 3870

**Steingasse 8** ist eine noch **junge Kuh** mit **Malb** zu verk. 3871

**An- und Verkauf** von Kleidern, Möbel und Bettwerk.

W. Münz, Säfergasse 3.

Eine gute, sehr empfohlene **Kleidermacherin**, in allen Branchen der neuesten Modearbeiten bewandert, empfiehlt sich bestens mit Nähmaschine in und außer dem Hause. Näheres Expedition. 3838

**Mahnung.**

Derjenige, welcher am 2. November nach der Vorstellung „Jessonda“ einen **Stehplatz** im Sprechraum einen schwarzen **Operring** entnommen hat, wird noch einmal, da er namhaft gemacht ist und sich nicht Unannehmlichkeiten zuzuziehen, in seinem eigenen Interesse aufgefordert, denselben schleunigst in der Exped. d. Bl. abzugeben. 3872

**17. Adam! Adam! 17.** Wir gedenken Dem! 3468

Ein **schwarzer Dachshund** mit gelben Abzeichen ist am Sonntag den 14. d. M. abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung Schwalbacherstraße 43. Vor Ankauf wird gewarnt. 3848

Ein **Reitwagen mit 5 Schlüsseln** wurde verloren. Um gefällige Rückgabe wird gebeten Kirchg. 12 bei Väter Vob. 3864

Ein **Notizbuch** wurde am Donnerstag Abend vor dem Hause Wauerberg 36 verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung bei der Expedition d. Bl. 3612

Eine **Monatfrau** sucht Beschäftigung für den ganzen Tag, am liebsten in einer Küche. Näh. Ellenbogengasse 8, Hinterh. 3826

Eine **Köchin** sucht Aushilfsstelle. Näheres Nerostraße 32 eine Etage hoch. 3836

Eine **anständige, unabhängige Auswärlerin** wird für die Morgenstunden gesucht. N. Taunusstr. 16, 3. St. l. Vorm. v. 10—11 Uhr. 3842

Ein **Mädchen** sucht Kunden im Weißzeugnähen und Ausbessern. Näheres Saalgasse 24 im Hinterhaus. 3846

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen. Näh. Adlerstraße 46.

Eine **Schneiderin**, im Kleidermachen und Umändern bewandert, sucht noch Kunden. Näh. Kirchgasse 15c, Hinterh., Parterre. 3837

Ein **anständiges Mädchen** aus sehr achtbarer Familie sucht bei einer ruhigen Herrschaft zum 1. December Stelle. Näh. Exp. 3871

Eine **ältere Person**, welche selbstständig eine Haushaltung führen kann, sucht eine Stelle bei zwei alten Leuten oder bei einem alten Herrn. Näh. Exp. 3463

Eine **Köchin**, die Hausarbeit übernimmt, in eine kleine Familie gegen hohen Lohn gesucht Taunusstraße 9, 2 Treppen. 3865

**Zwei selbstständige Köchinnen** nach Darmstadt und Coblenz, **Hotel-Zimmermädchen**, eine **Hotel-Küchenhaushälterin**, ein **Mädchen als solches allein nach Idstein**, **bürgerliche Köchinnen**, **Mädchen als solche allein**, **Gauckel- und Kinder- und Landmädchen auf gleich** und **später in gute Stellen gesucht durch Frau Birek, 11 Säfergasse 11.** 296

Ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie, in weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren, sucht auf gleich Stellung in einer anständigen Familie zu einem Kinde. Näheres Rheinbahnstraße 3, drei Treppen hoch. 3828

**Es suchen Stellen:** Eine **Ainderfrau**, eine **Bonne** mit Sprachkenntnissen, eine **perfekte Kammerjungfer**, ein **braves Mädchen**, welches kochen kann und Handarbeit versteht, zur Stütze der Hausfrau, ein **Hausmädchen**, welches auch die Pflege der Kinder versteht, sowie ein **Hausmädchen**, welches nähen und bügeln kann. **Gesucht werden:** Eine evangelische Köchin für auswärts, ein katholisches Stubenmädchen, das Kleider machen kann, sowie einfache Hausmädchen durch **Ritter's Blacirungs-Bureau, Webergasse 13.** 3875

Ein **Mädchen**, welches kochen kann, gut nähen und bügeln kann, auch gute Zeugnisse hat, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Köchin allein. Näheres Schwalbacherstraße 22, Hinterhaus eine Etage hoch rechts. 3832

**Mädchen**, welche die bürgerliche Küche verstehen, suchen **sofort Stellen** durch **Frau Schug, Hochstraße 16.** 3852

Ein solides **Mädchen**, das gut kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft. Näheres **Stiftstraße 11, Vorderhaus, 4. Stock.** 3833

**Große Burgstraße 8** wird ein **Mädchen**, das Hausarbeit gründlich versteht, gesucht. 3850

Ein **gebildetes, anständiges Mädchen**, das im Nähen und allen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle bei größeren Kindern oder als feineres **Zimmermädchen**. Näh. **Vleichstraße 21, Hth.** 3814

Ein **einfaches Mädchen** wird gegen guten Lohn für Hausarbeit gesucht **Kirchgasse 12.** 3860

Ein **Fräulein aus achtbarer Familie** findet Gelegenheit, in einem gräflichen Hause das **Kochen** zu erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3843

Ein **Mädchen** das alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres **Schachtstraße 20.** 3846

Ein **sehr anständiges Mädchen** von guter Familie, das im Nähen und Serviren gut bewandert ist, wünscht zum sofortigen Eintritt eine passende Stelle als **Zimmermädchen**. Näheres **Welltrichstraße 27, 3 Treppen hoch.** 3840

Ein **Auswärtler** sucht eine Stelle. Näheres **Langgasse 12** zwei Treppen hoch. 3834

**Mauergasse 15** ist ein Logis von 2 Zimmern und einer Küche zu vermieten. 3862

**Mauergasse 17** sind zwei Logis zu vermieten. 3862

**Arbeiter** finden Kost und Logis **Ellenbogengasse 6, Kleidergesch.** 3870

**Zwei Arbeiter** erhalten Logis **Steingasse 20, Hinterhaus.** 3835

Ein **Bauschüler** oder ein **reinlicher Arbeiter** kann Kost und Logis erhalten **Webergasse 42, Hinterhaus im 3. St.** 3855

**Todes-Anzeige.**

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren guten Vater, Vater und Schwiegervater, den Königl. Regierungs-Secretär

**Hermann Behrens,**

nach kurzem Leiden in seinem 50. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 17. November Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Mit tiefbetäubtem Herzen bitten um stille Theilnahme  
3851 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel,

**Carl Schmitt,**

nach langem Leiden sanft dem Herrn verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, fortgesetzt Adlerstraße 44, aus statt.  
3831 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Danksagung.**

Allen Denen, welche unserem theuren, untergebliebenen Vater, Großvater und Schwiegervater, **Ph. Enders,** so viele Ehre und Theilnahme erwiesen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, besonders dem hochwoblithen

Kriegerverein „Germania“, sowie dem Herrn Prediger Hiepe sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

3853 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

# Billige Kleiderstoffe.

Um unser in allen Genres reich ausgestattetes **Kleiderstoff-Lager** zu räumen, haben wir mehrere grosse Parthien zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen zurückgesetzt und machen wir auf folgende Posten besonders aufmerksam:

		Ausverkaufspreis per Meter.	Früherer Preis per Meter.
60 Centimeter breite	<b>rein wollene Beiges</b> , uni und carrirt . . . . .	8 Sgr.	12 Sgr.
70 " "	<b>einfarbige Lustre</b> und <b>Alpacas</b> . . . . .	8 "	12 "
60 " "	<b>Poplinettes</b> , gestreift und carrirt . . . . .	8 "	11 "
60 " "	<b>Diagonale-Beiges</b> . . . . .	11 "	14 "
60 " "	<b>schwere Cöper-Beiges</b> . . . . .	12 "	16 "
70 " "	<b>schottisch-carrirte Poplines</b> und <b>Diagonales</b> . . . . .	11 "	14 "
70 " "	<b>Batiste-Beige</b> . . . . .	12 "	20 "
60 " "	<b>einfarbige Popline</b> und <b>Ripse</b> . . . . .	10 "	14 "
	etc. etc. etc.		

Ein grosser Posten **französischer Cattune** (Cretannes), **beste Fabrikate**, früherer Preis 8 und 10 Sgr., jetzt zu **5 und 6 Sgr.** per Meter. Sämmtliche Stoffe sind neu und eignen sich vorzüglich zu

## Weihnachts-Geschenken.

Der Verkaufspreis ist an jedem einzelnen Stück mit **rothen Ziffern** neben dem früheren Preis deutlich vermerkt.

Der einmal feststehende Grundsatz, zu jeder Saison nur ein Lager ganz neuer Sachen zu bieten, ist die Veranlassung zu so bedeutenden **Preisherabsetzungen**.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, dass wir sämmtliche in die Confections-Branche einschlagende Artikel, als:

Fertige Costume — Tuniques — **Herbst-** und **Winter-Paletots** — Regenmäntel — Morgenkleider — Stepp-, Moirée- und Filz-Unterröcke — seidene und Moirée-Schürzen — Tücher — Châles —

etc. etc., von heute an ebenfalls zu **herabgesetzten** Preisen abgeben.

# Gebrüder Rosenthal,

Langgasse 39, vis-à-vis dem goldnen Brunnen.

## Fortsetzung der Oelgemälde-Auction

Freitag den 19. November l. J. Vormittags 11 Uhr im Cölnischen Hof.

Zur Versteigerung kommen schöne Rhein- und Schweizer Landschaften, sowie Genre-Bilder.

Sämmtliche Oelgemälde, welche zum Ausgebot kommen, sind mit neuen Goldrahmen versehen und wird besonders auf mehrere große Salonstücke aufmerksam gemacht. Die Gemälde sind am Versteigerungstag von 10 Uhr ab zur Ansicht ausgestellt und wird bemerkt, daß obige Bilder hier noch nicht ausgestellt waren.

3819

# A. Lewenstein & Comp.,

Langgasse 24, im goldenen Brunnen,

empfehlen ihr reichhaltig assortirtes Lager in

**Fransen,** schwarz und couleurt,

**Gimpfen** und **Galons** in Seide und Wolle,

**Besatzlitzen,** schwarz und couleurt in allen Breiten,

**Halskrausen,** das Neueste in allen Qualitäten und Genres,

**seidenen Bändern,** sowie **Näh-**

**Utensilien** und sämtliche Artikel, zur Schneiderei gehörig,

zu sehr billigen Preisen.

3823

Soeben sind die neuen Blätter No. 76-100 aus

### A. Hendschel's Skizzenbuch

bei uns eingetroffen.

**Wilhelm Roth's**

216 **Kunst- & Buchhandlung.**

### Dr. Kempner's Augenheil-Anstalt,

**Friedrichstraße 19.** 375

Sprechstunden: Vormittags von 9-11, Nachmittags von 3-4 Uhr.

### Neue Zusendung in Filzhüten

89 bei **Chr. Maurer, Langgasse 2.**

**Herrnkleider** werden nach der neuesten Mode billig angefertigt, sowie reparirt und aufgebügelt. Näh. Webergasse 40 im Hinterhaus zwei Stiegen hoch. 3676

Ein Beamter wünscht gegen mäßiges Honorar Unterricht in der **englischen und französischen Sprache** zu geben. Näheres Faulbrunnstraße 5. 3791

**Wisch, Gemüse und Salat** zu vert. Hermannstr. 7, Part. 3658

### Geschäfts-Anzeige.

Den hiesigen und auswärtigen Damen mache ich hiermit die höfliche Anzeige, daß ich seit dem 1. October dahier ein eigenes Geschäft für

### Robes & Confections

**Kirchgasse 22a, 2. Etage,**

eröffnet habe und empfehle mich in allen einschlagenden Arbeiten mit der Versicherung prompter und geschmackvoller Ausführung.

**Elisabeth Holz,**

1598 seither erste Arbeiterin bei Fr. J. Emmelhainz.

Vom 14. November ab wieder täglich

### Berliner Pfannenkuchen

bei **H. Wenz, Conditior, Spiegelgasse 4.** 3709

### Erste Qualität Hammelfleisch

per Pfund 34 Pfg. bei **S. Baum, Mehrgasse 13.** 20290

Eine **frequente Wirthschaft** oder ein dazu passendes Local wird gesucht. Näheres in der Expedition. 3591

# Restauration Göbel,

Walramstraße 35,

empfiehlt einen guten Mittagstisch von 43 Pfg. an, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, wobei auch ein gutes Glas Mainzer Actienbier verabreicht wird.  
3576 Achtungsvoll C. Göbel.

# Die Flaschenbier-Handlung

von

## Eschbacher & Aller,

Dohheimerstraße 11,

empfiehlt ihre Biere I. Qualität aus der Brauerei von J. G. Henrich zu Frankfurt.

**Lagerbier,** die ganze Flasche 22 Pfg., die halbe 12 Pfg.,  
**Exportbier,** " " " 29 " " " 15 "  
und Erlanger Bier " " " 29 " " " 15 "  
welche bei Abnahme von 6 Flaschen frei ins Haus gebracht werden.  
Bestellungen werden angenommen bei Herrn Kaufmann Alexi, Michelsberg 9. 3470

# Die Brennholzhandlung

von Zimmermeister Joh. Sauer,

Dohheimerstraße 37a (oder verlängerte Bleichstraße), liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Schneitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco in's Haus. 2196

## Steinnuss-Knöpfe,

## Horn-Knöpfe,

## Sammt-Knöpfe,

## Lava-Knöpfe

in größter Auswahl sehr billig bei 19656 G. Wallenfels, Langgasse 33.

# Ofensetzer Jacob Wedesweiler

wohnt Nerostraße 5. Auch werden Saalgasse 20 Bestellungen gleich besorgt. 3664

Ein gut erhaltener Damen-Wintermantel ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3032

Ein Haus, in welchem eine frequente Wirtschaft betrieben wird, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verl. Näh. Exped. 3679

Röderstraße 26 sind zwei schöne Mantelöfen zu verl. 3344

Louisenstraße 15 ist ein Porzellanofen zu verkaufen. 3734

## Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

15. November.

**Geboren:** Am 12. Nov., dem Gastwirt Wilhelm Kieß e. S., R. Ludwig Martin Adam. — Am 12. Nov., dem Sergeanten Daniel Hameister e. L., R. Clara Auguste. — Am 13. Nov., dem Buchhalter Franz Schiffer e. S. — Am 13. Nov., dem Zimmermeister Wilhelm Müller e. S., R. Wilhelm Christian Friedrich. — Am 15. Nov., dem Theater-Cassendienter Jacob Bad e. S. — Am 18. Nov., dem Schreinergehilfen Wilhelm Kuhl e. L., R. Hedwig Henriette Elisabeth. — Am 18. Nov., dem Schuhmachergehilfen Jacob Zerbe e. S., R. Wilhelm Carl. — Am 10. Nov., dem Schuhmacher Albert Böhrer e. L., R. Anna Marie. — Am 14. Nov., dem Schuhmacher Heinrich Schäfer e. S., R. Ludwig Heinrich.

**Verheiratet:** Am 13. Nov., der Steinhauergehilfe Johannes Faller von Stodach im Großherz. Baden, wohnh. dahier, und die Wittwe des Steinhauers Heinrich Christmann, Catharine Friederike Wilhelmine, geb. Faust von hier. — Am 13. Nov., der Schreinergehilfe Philipp Christian Ruß von Mersfelden, A. Limburg, wohnh. dahier, und Catharine Caroline Ruß von Bredenheim, A. Hochheim, bisher in Bredenheim wohnh. — Am 18. Nov., der Bäckergehilfe Conrad Willenbücher von Schönberg im Großherz. Hessen, wohnh. dahier, und Friederike Louise Auguste Schmeißer von Deepen bei Bielefeld, bisher dahier wohnh.

**Gestorben:** Am 13. Nov., Christiane, L. des Maurergehilfen Carl

Schmidt, alt 3 W. 8 L. — Am 13. Nov., Peter, S. der unverehel. Bäckerin Catharine Rosen von Heisenkirch, Reg.-Bez. Düsseldorf, alt 15 L. — Am 15. Nov., der Privatmann Carl Schmidt, alt 78 J. 8 W. 11 L. — Am 14. Nov., Dorothea, L. der unverehel. Dienstmagd Marie Michel von Laufenfelden, A. L. Schwalbach, alt 5 W. 8 L. — Am 14. Nov., der Königl. Regierungs-Secretär Hermann Carl August Behrens, alt 50 J.

Frankfurt, 15. Nov. (Biehmarkt.) Angetrieben waren: 420 Dänen, 300 Kühe, 840 Kälber und 500 Hammel. Die Preise stellten sich: Dänen 1. Qual. M. 63,43, 2. Qual. M. 60, Kühe 1. Qual. M. 54,86, 2. Qual. M. 51,43, Kälber M. 56,57, Hammel 1. Qual. M. 54,86, 2. Qual. M. 46,20.

Wien, 15. Nov. Bei der heutigen Ziehung der ungarischen Prämien-Anleihe wurden folgende Serien gezogen: 490 1234 1591 1726 1839 1971 2056 2218 2675 3192 3440 3646 4033 4217 5261. Der Haupttreffer (150.000 fl.) fiel auf S. 2218 No. 44, der zweite Treffer (10.000 fl.) auf S. 3646 No. 50, der dritte Treffer (5000 fl.) fiel auf S. 2056 No. 9.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 15. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	832,62	835,54	836,54	831,90
Thermometer (Reaumur)	+5,4	+6,6	+1,4	+4,46
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2,40	1,68	2,06	2,04
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74,6	47,2	90,7	70,83
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	W.	—
	lebhaft.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	theilw. heit.	heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

## Tagess-Kalender.

Heute Mittwoch den 17. November.

Kirchhaus zu Wiesbaden Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Cäcilien-Verein. Abends: Probe, um 7 1/2 Uhr für Sopran und Alt, um 8 Uhr für Tenor und Bass.

Humor. Abends: Probe. Schillingplatz-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale. „Kängerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale. Königl. Schauspiel. „Die Favoritin.“ Heroische Oper in 4 Akten. Musik von Donizetti.

## Rhainische Eisenbahn.

**Taunusbahn.** Abfahrt: 6.† — 8. — 9. 13.\*† — 11. 10.\*† — 11. 20.† — 3. 56.\* — 4. 48 (bis Mainz). — 5. 30.\*† — 6. 30.† — 7. 16.\* 8. 55. — 10. 3 (bis Mainz).  
Ankunft: 7. 43. — 9. 12.\* — 10. 33.† — 11. 35.\* — 1. 1.† — 8. 8. 8. 36 (von Mainz). — 4. 31. — 5. 7.\*† — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6.† 8. 32.\*† — 10. 25.

**Rheinbahn.** Abfahrt: 7. 40. — 8. 58.\* — 11. 22. — 2. 58. — 4. 55 8. 20 (bis Rüdesheim).  
Ankunft: 7. 15 (von Rüdesheim). — 11. 22. — 2. 35. — 6. 38. 7. 43.\* — 9. 5.

\* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Frankfurt, 15. November 1875.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Pistolen (doppelt)	16 Rm. 50 Pf. S.	Amsterdam	168 60 b.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 " 65 Pf. S.	Leipzig	100 B.
Dufaten	9 " 48-58 Pf.	London	208 40-80 b.
20 Fres.-Stücke	16 " 16-20 "	Paris	80 70 b.
Souverains	20 " 30-35 "	Wien	176 50-40 b.
Imperials	16 " 65-70 "	Frankfurter Bank-Disconto	6.
Dollars in Gold	4 " 16-19 "	Preussischer Bank-Disconto	6.

? Gemeinderaths-Sitzung vom 15. Nov. Zu der am nächsten Samstag stattfindenden Generalversammlung und dem hierauf folgenden Feste des hiesigen Vereins für Naturkunde ist Einladung an den Gemeindevorstand ergangen. — Die Kleinkinderbewahranstalt hat ihre Mobilien bei der Kochener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft für 11.500 Mark versichert. Gegen diesen Antrag wird nichts zu erinnern gefunden. — Dem Gesuche des Herrn J. Bourdon, den nach dem Rieherberg führenden Weg auf seine Kosten und unter Aufsicht der städtischen Behörde pflastern zu lassen, wird willfahrt. — Die Herren Schott, Fischer, Dähler u. s. w., Bewohner der Wörthstraße, ersuchen um schleunige Abhilfe des jetzigen Zustandes dieser Straße. Dieselbe ist, weil noch nicht ausgebaut, nur zur Hälfte gestükt, die hierzu verwendeten Steine sind zu drei zermalmt und dadurch die Fahrbahn bei der ungnügigen Witterung fast unpassierbar. Dieses Gesuch geht der Bau-Commission zum Bericht. — Der in den letzten Tagen stattgehabte Sturm hat in den Curanlagen mehrere Bäume ausgerissen und verschiedene derselben sind beschädigt. Der Herr Cur-Director ersucht um Versteigerung dieser Bäume. Bei der auf morgen bereits anberaumten Versteigerung wird Herr Schreiner zugegen sein. — Zur Ausbesserung von Bänken ersucht der Verschönerungsverein um unentgeltliche Überlassung eines halben Klafters Eichenholz. Dieser Antrag geht dem Herrn Oberförster mit dem Ersuchen zu, das erbetene Holz abzugeben. — Der Herr Parkmeister Schmidt ist bei schlechtem Wetter, namentlich bei dem Kar-

lofteliegen, ohne jeden Schutz und beantragt der Herr Accis-Inspector, eine Vorkehrung zu treffen, die den Marktmeister vor derartigen Witterungseinflüssen schützt. Herr Bürgermeister Soulin unterstützt den Antrag des Herrn Accis-Inspectors, daß die bestehende Schutzwand an dem Pissoir auf dem Marktplatz mit noch zwei weiteren Wänden verbunden und mit einem Dach versehen werden möge. Auch Herr Medel spricht sich für eine derartige Vorrichtung aus, insbesondere auch deswegen, weil die Waage Noth leidet. Herr Philippi ist dafür, daß ein Hauschen errichtet werde, wie dies auf allen Märkten größerer Städte der Fall ist. Gegen ein definitives Hauschen spricht sich Herr Medel aus, weil dasselbe dann auch den Sonntag über stehen bliebe. Bis zur nächsten Sitzung sollen Vorschläge über diesen Gegenstand gemacht werden. — Das hiesige Bürger-Schützen-Corps ersucht um Gestattung der Verlängerung des Schießstandes, indem die Verfassung abgegeben wird, für allen Schaden im Walde haftbar zu sein. Vorbehaltlich der Genehmigung der Forstbehörde findet der Gemeinderath gegen dieses Gesuch nichts zu erinnern. — Auf die gegen den Kohlenhändler F. Braun gemachte Anzeige, daß er auf seinem Lagerplatz, Ecke der Kelsaid- und Rheinbahnstraße, einen Pferdestall errichtet und den ehemaligen Fruchtaben, jetzt städtischen Weg, zur Ablagerung von Mist benützt, wird der Polizei-Direction berichtet, daß der fragliche Weg den sämtlichen Eigenthümern der dort liegenden Aecker als Zugang diene und zu anderen Zwecken nicht benützt werden dürfe. — Herr Joseph König trägt Namens mehrerer Bewohner der Hochkütte vor, den projectirten Canal dasselbst nicht bloß in das Budget zu setzen, sondern ihn auch auszuführen. Diese Eingabe ist insofern überflüssig, als der Canal auf der Hochkütte im nächstjährigen Budget aufgenommen und hiernach selbstverständlich auch ausgeführt wird. — Die Herren Grosius & Schmieden zu Berlin erklären sich unter Mitgabe der Pläne und Kostenanschläge für den Hospitalbau mit den durch die Revision gemachten Änderungen einverstanden. Ueberall verpflichten sie den Principien bei, nur handle es sich um einige Preisreduktionen. Die genannten Herren erbieten sich, den ganzen Bau zu übernehmen oder auch nur die Ausführung der Anleitung. Bei Abschluß einer General-Entreprise erklären sich dieselben mit einer Entschädigung von 2 1/2 pCt. für die Anleitungskosten bereit. Das betreffende Schreiben geht der Commission, bestehend aus den Herren Baurath Zais, Baumeister Velte und Stadtbaumeister Schulz, zum Bericht. — Das Gesuch des Herrn Maurermeisters Pimmel, den Straßenbau in der verlängerten Adlerstraße betreffen, gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths. In demselben ist namentlich hervorgehoben, daß es die Noth erfordere, daß diese Straße nur einigermaßen zugänglich gemacht werde. Durch das anhaltende Regenwetter habe sich Wasser in dem Keller des Petenten gesammelt und könne hierdurch leicht eine Senkung des Hauses veranlaßt werden, und erbietet sich derselbe schließlich, die betreffenden Straßenbauarbeiten unter Garantieleistung von mehreren Jahren auf seine Kosten vornehmen zu dürfen, auch will er die Grundarbeiten der Gas- und Wasserleitungen unentgeltlich ausführen, ansonst er gezwungen sei, sein Wasser aus irgend einem städtischen Brunnen zu holen. Die hier vorliegenden, schon oft besprochenen Verhältnisse werden heute wiederholt von Herrn Röcker auseinandergesetzt. Das Confortium zum Ausbau dieser Straße war bereit, die Ausführung in die Hand zu nehmen. Herr J. Röcker hatte sich bereit erklärt, als Vertreter dieses Confortiums mit der Stadt in Unterhandlung zu treten. Letzterer ist jedoch von seinem Posten zurückgetreten und müssen, um die Sache zur Ausführung zu bringen, die betreffenden Interessenten der Straße einen neuen Obmann wählen. Die Stadt hat nur die nöthige Garantie verlangt für die Güte der Arbeiten der Wasserleitung, Straßen- und Gassanlage. Diese Arbeiten aber von verschiedenen Personen ausführen zu lassen, ist unzulässig. Der Beschluß des Gemeinderaths geht dahin, dem Geschäftsteller zu antworten, daß die Stadt bereit sei, die Arbeiten auszuführen, sobald die Kosten vorgelegt sind, eventuell bleibt es den Interessenten überlassen, einen Vertreter zu wählen, der nach Anleitung der städtischen Behörde die Arbeiten ausführt. — Sodann liegen noch zwei weitere Eingaben von Bewohnern der fortgesetzten Weltrichstraße vor, worin der schlechte Zustand dieser Straße, dadurch veranlaßt, daß während der Pflasterung der Emserstraße das sämtliche Fuhrwerk diese Straße passirt, gefährdet wird. Auch diese Straße ist noch nicht vollständig ausgebaut und falls die Interessenten die Kostenvorlage zu machen gewillt seien, ist die Stadt bereit, die Herstellung der Straße zu übernehmen. Herr Röcker, der allerdings den sehr schlechten Zustand dieser Straße beschreibt, kann sich jedoch für die in dem Gesuche angeführte Belassung von drei dort aufgestellten Petroleumlampen nicht aussprechen. Herr Medel ist der Ansicht, es wäre gut, wenn die Sache an die Bau-Commission verwiesen und dieselbe beauftragt werde, mit den Leuten zu unterhandeln, ob sie gewillt seien, die Kosten vorzulegen. Herr Schmidt vertritt sich von dem von Herrn Medel gemachten Vorschlag nicht. Wenn die Leute nicht aus eigener Initiative sich auf dem Rathhause einfinden, so sei, wie dies erfahrungsgemäß sich bekümmert habe, an eine Vereinbarung nicht zu denken. Der Herr Oberbürgermeister macht sodann dem Herrn Medel den Vorschlag, wenn er glaube, sich von der Unterhandlung mit den betreffenden Interessenten einen Erfolg zu versprechen, so wolle er ihn zum Commissär bei diesen Verhandlungen ernennen. Herr Medel erklärt sich hierzu bereit und bittet weiter, ihn auch zu autorisiren, mit den Anliegern der fortgesetzten Gellmundstraße, insbesondere die Durchführung dieser Straße nach der Emserstraße betr., eine Einigkeit herbeizuführen. Es sei ihm brieflich mitgeteilt worden, daß jetzt der Zeitpunkt gekommen sei, daß man sich verständigen wolle. Auch hiervon verspricht sich Herr Schmidt nichts. In beiden Fällen wird Herr Medel als Leiter der befalligen Verhandlungen bestimmt. — Die Bewohner der Sonnenbergerstraße machen auf den schlechten Zustand derselben aufmerksam und bitten, mit der ersten Hälfte der

Arbeit schon jetzt zu beginnen und die andere Hälfte im nächsten Frühjahr fertig zu stellen, damit die Arbeit nicht, wie gewöhnlich, in die Mitte der Saison falle. Derauf wird erwidert, daß eine andere Instandsetzung dieser Straße, als die Fahrbahn übererschroteln zu lassen, im Budget nicht vorgesehen sei und was die Trottoiranlage anlangt, dies auf Kosten der Hauseigentümer selbst zu geschehen habe. — Die aus dem Rechnungsjahr 1878 entstandenen Ueberschreitungen des Creditis sehen noch immer der nachträglichen Genehmigung des Gemeinderaths entgegen. Bei einzelnen Consignationen liegt ein Etat gar nicht vor und können sich die damals nicht gewählten Gemeinderathmitglieder zur Genehmigung dieser Ueberschreitungen nicht versehen. So liegt z. B. bei Errichtung zweier Abtritte in der Schule in der Lehrstraße eine Ueberschreitung von 132 Thlr. vor, bei Errichtung einer Holzremise bei der Elementarschule auf dem Markt eine solche von 169 Thlr., bei Errichtung einer Mauer am Viehhof, ursprünglich zu 251 Thlr. ausgenommen, ausgeführt für 300 Thlr., Anlage von Abtritten in der Marktschule und Errichtung eines eisernen Thores an der höheren Mädchenschule, veranschlagt zu 261 Thlr., Kosten 364 Thlr.; bei Aufstellung der Pissoirs bei der Kostenanschlag um 82 Thlr. überschritten. Die anfänglich in Fachwerk projectirte Leichenwagenremise war zu 1200 Thlr. veranschlagt. Durch Beschluß des Gemeinderaths ist dieselbe demnach in Stein ausgeführt worden, wodurch ein Kostenmehrbetrag von 1000 Thlr. entstanden ist. Der Kostenanschlag für Errichtung einer Accis-Ordnungsstelle an der Tannusbahn ist um 97 Thlr. überschritten, die übrigen Mehrkostenbeträge vertheilt sich theils auf Pflasterung, theils auf Chausfirring verschiedener Straßen und Plätze in hiesiger Stadt. Herr Dr. Verlé hatte schon in voriger Sitzung bei Besprechung dieser Angelegenheit beantragt, über die sämtlich ausgeführten Arbeiten eine annähernde Taxation vornehmen zu lassen, da er sich nicht dazu versehen könne, als damals noch nicht Mitglied des Gemeinderaths, heute ohne Weiteres seine Zustimmung zu diesen Creditüberschreitungen zu geben. Herr Röcker hält eine Taxation für unmöglich, da in diesem Falle die Mauer erbrochen und das Innere der Erde einer Beschichtigung unterworfen werden müsse und glaubt somit nicht, daß auf diese Weise etwas erzielt würde. Der Ansicht des Herrn Dr. Verlé schließt sich Herr Reusch an und bemerkt noch hierzu, daß die Rechnungen vorlägen, das reiche nicht aus, sonst brauche man keinen Etat. Die Sache sei nun einmal verfahren. Für ihn sei es anerkennend, wenn von Technikern festgestellt werde, daß die Arbeiten geleistet und dem Betrag entsprechend ausgeführt seien. Zur Motivirung des Antrags des Herrn Dr. Verlé fügt derselbe noch zu, daß er recht gut wisse, daß man es auf einen Silbergroßchen nicht ausrechnen könne, was die Sache gekostet habe. Allein, wie jeder Private sich von einem Architekten einen Ban abtaxiren lasse, ohne erst Ausgrabungen vornehmen zu müssen oder die Tapeten abzureißen, um zu sehen, was darunter stecke, so könne auch in vorliegendem Falle eine Taxation stattfinden und glaubt Rechner, daß es auf diese Weise zu bewerkstelligen sein dürfte. Der Ansicht des Vorredners kann sich Herr Schmidt nicht anschließen, indem derselbe bemerkt, daß den Herren recht gut bekannt sei, daß Herr Stadtbaumeister Fach öfter Vorträge über Ueberschreitungen des Etats gehalten habe. Die Sache über Abtaxirung eines Hauses liege hier anders. Es seien dies in vorliegendem Falle meist Umarbeiten, deren Feststellung einem Fachmann unmöglich sei. Der Gemeinderath wisse, wenn auch nicht alle Mitglieder derselben, daß die Arbeiten stattgefunden hätten. Herr Schreiner bemerkt noch, die Arbeiten seien von Herrn Fach ausgeführt, die Rechnungen angewiesen und bezahlt worden. Mit Stimmenmehrheit findet die Angelegenheit ihre Beilegung dadurch, daß die fraglichen Mehrkostenbeträge die nachträgliche Genehmigung erhalten. — Die Königliche Regierung hat sich mit der ihr vorgelegten neuen Feuerordnung für die hiesige Stadt in einigen Punkten nicht einverstanden erklären können, insbesondere was die Verpflichtung jedes Einzelnen zum Beitritt der Feuerwehr anlangt. Eine allgemeine Verpflichtung für alle Bewohner wird als der Gemeinde- und Gewerbeordnung zuwider für nicht zulässig erachtet. Nach Anhörung des Herrn Brand-Directors und einer von den Führern der Feuerwehr gemachten Eingabe wird beschlossen, der Regierung mitzutheilen, daß die bisherige Einrichtung sich als gut bewährt habe, und da unsere Feuerwehr eine freiwillige sei, so möge von der beanstandeten, anderen Städten zu Grunde gelegten Feuerordnung abgesehen werden und es bei den bisherigen Verpflichtungen sein Bewenden behalten. — Die Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft beabsichtigt für die Wintermonate einen ermäßigten Fahrpreis einzutreten zu lassen. Hierfür spricht sich namentlich Herr Medel aus, ebenso Herr Dr. Verlé. Da die Gesellschaft andere Contestationen eingekauft, so ist Herr Reusch der Ansicht, daß der Tarif überhaupt gar nicht mehr passe. Der Gemeinderath, der sich früher gegen eine unbestimmte Preisreduktion für den Sommer ausgesprochen hatte, kann sich auch zu einer Ermäßigung des Tarifs nicht versehen, jedoch soll der Polizei-Direction berichtet werden, daß der Gemeinderath geneigt sei, dieserhalb in Unterhandlungen zu treten. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

H. (Handels-Register.) Die Firma L. Marg & Cie. ist in Liquidation, der Kaufmann Herr Leopold Marg ist Liquidator. Neu eingetragene die Firma L. Marg.  
 ? (Diebstähle.) Vorgestern Nachmittag in der Zeit zwischen 5 und 6 Uhr wurde in einem Zimmer des oberen Stockes Gemeindegeldkästchen No. 2 ein frecher Diebstahl verübt. Das Zimmer war insofern zugänglich, als der Schlüssel steckte und hat sich hier der Dieb etwa sechs complete Anzüge, ebensoviele Hemden und außerdem eine werthvolle Münzsammlung, welche er jedenfalls für baares Geld gehalten haben mochte, angeeignet. Um diese Zeit ist ein männliches, unbekanntes Individuum gesehen worden, welches in das Haus eingetreten war und ziemlich genau beschreiben wurde. Der Münzladen wurde auf dem „warmen Damm“, seines Inhalts größten

Abtheil. entleert, aufgefunden. Ferner wurden in der Nacht vom Samstag auf Sonntag seinem Kutscher in der Capellenstraße ein Ueberzieher und am Montag auf der Hochstraße eine Anzahl Kleider gestohlen; wie es den Anschein hat, sind sämtliche Diebstähle von demselben Individuum ausgeführt worden.

Heute Nachmittag findet wieder eine Gemeindevorstandssitzung statt. (Petition.) Wie wir vernehmen, hat der hiesige Kutscher-Verein eine Eingabe an den Gemeinderath gerichtet um Abhilfe der durch die Pferdebahn herbeigeführten Unregelmäßigkeiten in den städtischen Straßen, namentlich bezüglich der neben dem Geleise befindlichen Vertiefungen, wodurch der Fahrverkehr beeinträchtigt wird und bei Nacht sogar Gefahr herbeiführen könnte. Diese Beschwerde mag begründet sein, und glauben wir, daß unsere Gemeindebehörde den Anforderungen der Kutscher entgegenkommen wird.

Die Angelegenheit der Verlegung der Post nach der Rheinstraße ist insofern in ein anderes Stadium getreten, als soeben eine Petition an den Reichstag zur Unterschrift aufliegt, deren Wortlaut hier folgt: „Hoher Deutscher Reichstag! Die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung soll ein dem Grafen von Walderdorff gehöriges, in der Rheinstraße hier gelegenes Gebäude angekauft haben und beabsichtigen, dasselbe für den Post- und Telegraphendienst in Wiesbaden herzurichten. Das Gebäude ist in der nächsten Nähe der Bahnhöfe gelegen und bietet deshalb für den Postdienst unvorteilhaft Bequemlichkeiten, und diese Rücksicht wird auch die Aufmerksamkeit der Verwaltung auf dieses Gebäude gerichtet haben. Aber gerade diese Lage veranlaßt uns, die unterzeichneten Handel- und gewerbetreibenden Bewohner der Stadt Wiesbaden, bei hohem Reichstage gegen die Erwerbung desselben und die Verlegung des Post- und Telegraphenamtes dahin zu protestieren. Die Bahnhöfe und das Haus des Grafen von Walderdorff liegen in dem südlichen Theile der Stadt, während das Geschäfts- und Verleihen in der Mitte der Stadt sich bewegen. Die Stadt Wiesbaden hat sich, einem alten ursprünglichen Kern allmählig anschließend, nach allen Seiten hin allmählig weiter ausgebreitet, die meisten Cur-Etablissements, die bedeutenden Gast- und Badehäuser, sowie alle erheblichen Geschäfte befinden sich inmitten der Stadt. Die wichtigsten Verkehrs-Anhalten — das Post- und Telegraphenamts — gehören deshalb auch in den Mittelpunkt. In einer Stadt von der Größe wie Wiesbaden, und einer Stadt, welche so weit auseinandergebaut ist, ist die richtige Lage des Post- und Telegraphenamtes von hoher wirtschaftlicher Bedeutung. Aus allen Stadtheilen muß das Gebäude ohne große Mühe und ohne vielen Zeitaufwand erreicht werden können. Die Handelskammer in Wiesbaden hat deshalb im Interesse des Handelsstandes in Wiesbaden sofort, nachdem bekannt geworden war, daß die Absicht bestände, das Post- und Telegraphenamts aus der Mitte der Stadt an das äußerste Ende der Stadt zu verlegen, bei dem Kaiserlichen General-Postamt in Berlin dagegen Beschwerde geführt und auch den Gemeinderath der Stadt Wiesbaden auf die dem städtischen Verkehr dadurch drohenden Nachteile aufmerksam gemacht. Die Post und das Telegraphenamts haben bis jetzt mitten in der Stadt Wiesbaden gelegen und deren Verlegung an das äußerste Ende der Stadt würde deshalb umso mehr unangenehm und nachtheiliger empfunden werden. Die Post- und Telegraphenverwaltung würde, wenn die Verlegung der Post und des Telegraphenamtes in die Nähe der Bahnhöfe zur Ausführung gelangen sollte, sehr bald genöthigt werden, verschiedene Filialbureauz in der Stadt zu errichten. Dadurch würde der Dienst erschwert werden und das Personal würde vermehrt werden müssen. Der Dienst und die Verwaltung würden deshalb durch die Verlegung der Post und des Telegraphenamtes in das Gräßlich von Walderdorff'sche Haus nicht gewinnen, denn was durch die Nähe der Eisenbahnen gewonnen wird, wird durch die mehreren Bureauz wieder verloren gehen, und die ganze Einrichtung würde jedenfalls viel mehr kosten. Wenn daher die dormalen benutzten Räumlichkeiten für das Post- und Telegraphenamts nicht mehr ausreichen und aufgegeben werden müssen, und wenn die Erwerbung eines eigenen Gebäudes wünschenswerth erscheint, dann fordert ebensowohl das Interesse der Post- und Telegraphenverwaltung, als das Interesse der Bewohner von Wiesbaden, daß das neue Post- und Telegraphen-Gebäude nicht an dem äußersten Ende, sondern im Mittelpunkte der Stadt erworben und eingerichtet werde. Das von der Kaiserlichen General-Post-Direction für Post und Telegraphie in Aussicht genommene Gebäude des Grafen von Walderdorff ist daher schon wegen seiner Lage am Ende und nicht im Mittelpunkt der Stadt als Post- und Telegraphengebäude für Wiesbaden nicht geeignet. Die Erwerbung dieses Gebäudes aber dürfte sich aus anderen Gründen nicht empfehlen. Das Haus ist seit länger als 40 Jahren gebaut, die Höhe der Stockwerke und die Bauart entsprechen nicht mehr den Anforderungen, welche heute an ein größeres Bauwerk gestellt zu werden pflegen, das Haus ist bereits mehrfach umgebaut und es würden sehr beträchtliche bauliche Veränderungen vorgenommen werden müssen, um dasselbe nothdürftig zum Gebrauche als Post- und Telegraphengebäude für Wiesbaden tauglich zu machen. Diese notwendigen baulichen Veränderungen würden sehr erhebliche Kosten verursachen und diese Kosten zu dem hohen Kaufpreise hinzugerechnet, würde eine Summe ergeben, welche beiläufig ausreichen dürfte, um mitten in der Stadt an gelegenerem Plage ein neues, den Anforderungen der Zeit und dem Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung, sowie dem Interesse der Stadt vollständig entsprechendes Gebäude zu errichten. Es wäre deshalb schwer zu verantworten, wenn diese hohe Summe verausgabt werden sollte, um ein altes, niedriges Gebäude zu erwerben, welches niemals zweckentsprechend hergerichtet werden könnte. Das Gebäude, in welchem die Post dormalen sich befindet, ist inmitten der Stadt und bei weitem besser gelegen, als das Gräßlich von Walderdorff'sche Haus. Dieses Haus ist neu gebaut und hat jedenfalls ebenjoviel

Raum als das von Walderdorff'sche Gebäude. Wenn daher ein bestehendes Gebäude erworben und hergerichtet werden soll, so würde nach unserer Meinung die Erwerbung des Gebäudes, in welchem sich die Post dormalen befindet, vielmehr zu empfehlen sein, als der Ankauf des Graf von Walderdorff'schen Hauses. Aber inmitten der Stadt und nicht entfernt von den Bahnhöfen sind auch noch Plätze zu erwerben, welche für die Einrichtung eines ganz neuen Post- und Telegraphengebäudes geeignet sind. Wir machen in dieser Beziehung auf das in dem Besitze der Stadtgemeinde Wiesbaden befindliche Dern'sche Besitzthum aufmerksam, welches sowohl an die Wilhelmstraße als an die Bahnhofstraße grenzt und von diesen beiden Straßen zugänglich gemacht werden kann und wir erinnern daran, daß zu einem neuen Justizgebäude bereits das Grundeigenthum von dem preussischen Fiskus erworben ist und deshalb voransichtlich bei der bevorstehenden Justizorganisation die dormalen benutzten Gerichtsgebäude in der Friedrichstraße frei werden dürften. Diese dem preussischen Fiskus gehörigen, an der Bahnhof- und Friedrichstraße und dem Schillerplatz gelegenen Gerichtsgebäude haben sehr großen Hofraum und würden ganz besonders zu einem Post- und Telegraphengebäude geeignet sein, und wenn in Aussicht genommen ist, daß diese Gerichtsgebäude nicht ferner mehr benutzt werden, dann dürfte deren Erwerbung zu einem Post- und Telegraphengebäude in erster Linie sich empfehlen. Wir haben diese Thatfachen nur angeführt, um zu zeigen, daß an geeigneten Plätzen für ein Post- und Telegraphengebäude in der Stadt Wiesbaden kein Mangel ist; es dürften auch außer den angeführten noch andere geeignete Plätze aufgefunden werden. Unsere Absicht geht nun dahin, nachzuweisen, daß die Erwerbung des Gebäudes des Grafen von Walderdorff als Post- und Telegraphengebäude weder im Interesse der Stadt, noch in demjenigen des Reiches gelegen ist und richten deshalb an hohen Reichstag die Bitte: „Die Erwerbung des Hauses des Grafen von Walderdorff zum Post- und Telegraphengebäude in Wiesbaden nicht zu genehmigen und die zu diesem Zweck etwa angefordert werdenenden Mittel nicht zu bewilligen.“ Wir verharren u. s. w. Wäre Niemand, der diese Ansicht theilt, veräumen die Petition halbseitig zu unterschreiben, da unser Reichstags-Abgeordneter Schulze-Delitzsch an die Vertretung jener Ansicht die Verbindung gestellt haben soll, daß die Unterzeichnung so zahlreich sei, daß sie als ein Ausdruck der hier allgemein herrschenden Anschauung gelten könne. Kommt die Sache im Reichstag zur Verhandlung, so wird dabei wohl auch darüber Auffklärung werden, moher es gekommen ist, daß die auf den Ankauf eines Terrains im Dern'schen Garten bezüglichen Verhandlungen ohne Resultat geblieben sind.

(Personal-Veränderungen in der Armee.) v. Saumbach, Sec.-Riet. vom Wonen-Reg. No. 6, dessen ultimo d. Mis. ablaufendes Commando zur Dienstleistung als Ordnonanz-Offizier bei dem Chef dieses Regiments, General der Cavallerie, Landgrafen Friedrich Wilhelm von Hessen, Königl. Hoheit, um ein Jahr verlängert.

Die Einnahme an Wechselstempelsteuer betrug im Oberpostdirectionsbezirk Frankfurt a. M. im Monat October l. J. 29,941 Mark., die Gesamt-Einnahme seit Beginn d. J. 823,675 Mark. oder 21,332 Mark. mehr wie im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres.

Lieber den Sturm in voriger Woche hat die „Neue Frankf. Presse“ eine förmliche Sturmchronik angelegt, ein Verzeichniß aller Verwüthungen, welche das Unwetter der letzten Tage angerichtet hat. Es ist dieses ein Beispiel, das Nachahmung verdient, denn die sorgfältige Beobachtung der Witterungs-erscheinungen, besonders wenn es sich um so abnorme Verhältnisse handelt, wie gegenwärtig, dient als Basis einer Wissenschaft, die noch in den Kinder-schulen steht und sich mühsam durch Erfahrungen und Beobachtungen emporarbeiten muß. Es ist dieses die Meteorologie oder Witterungskunde, für die viel, aber immer noch nicht genug geschieht. — Das Wasser im Rhein ist hoch und noch im Wachsen. Auf der Höhe hat man die Schiffsahrt wegen des Hochwassers eingestellt. Bei Weissenau ist in Folge des Sturmes eine Rheinmühle gesunken und damit eine bedeutende Quantität Getreide und Mehl zu Grunde gegangen.

Die Agenten von Feuerversicherungs-Gesellschaften sind nach den Vorschriften des Gesetzes vom 8. Mai 1837 verpflichtet, vor Ausschüttung der Policen über eine abgeschlossene Versicherung die amtliche Erklärung der Polizeibehörde des Wohnorts der Versicherungs-Gesuchten einzuholen, daß der Ausschüttung in polizeilicher Beziehung keine Bedenken entgegenstehen. In Beziehung auf diese Bestimmung hat das Ober-Tribunal in einem Erkenntniß vom 23. September d. J. ausgesprochen, daß bei Unterlassung dieser gesetzlich gebotenen Handlung der Agent strafbar ist, auch wenn er bei dieser Unterlassung nicht vorläufig, sondern schlüssig gehandelt hat.

In der Karpfenzeit wird man die Beobachtung gemacht haben, daß die in sumptigen Teichen gezogenen Fische, auch wenn sie in fließendem Wasser gefischt werden, oft noch lange Zeit einen moderigen Geschmack behalten. Sie schmecken nach dem Teiche, sagt man. Besseren kann man denselben, wenn man ein Stück Brodrinde mit dem Fisch kocht. Dasselbe bewirkt frische Polzohlen. Auch kann man Brod und Kohle zugleich anwenden. Ein anderes Verfahren besteht darin, daß man die Fische ausnimmt und einige Male in frischem Wasser, in dem etwas Salz aufgelöst ist, auswässert. Dies muß so oft wiederholt werden, als das Wasser noch schimmig aussieht.

(Berichtigung.) In der in gestriger Nummer enthaltenen Besprechung des Vortrags des Herrn Prof. Woltmann ist auf der vorletzten Seite des Blattes, Zeile 19 v. o. nach dem Wort „Körper“ wie folgt zu lesen: „(statt der griechischen Harmonie zwischen beiden)“ u. s. w.

Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.

## Auszug aus dem Protokoll der 61. (außerordentlichen) Gemeinderaths-Sitzung zu Wiesbaden vom 3. November 1875.

Anwesend: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Stadtvorsteher Medel, Dr. Schirm und Schreiner (entschuldig).

2468. Das Rescript Königl. Polizei-Direction vom 2. d. M., wonach dem Gemeinderath die Auflage gemacht wird, mit den Vorarbeiten der Uebertöpfung des Salzbachs sofort zu beginnen, gelangt zur Kenntniß der Versammlung und wird auf die Mittheilung hin, daß für morgen eine Besprechung mit einem Vertreter der Hessischen Ludwigsbahn in Aussicht stehe, beschlossen, das Ergebnis dieser Besprechung zu erwarten, inzwischen aber den Herrn Stadtbaumeister um die Einleitung des Ausschreibens der Vergebung der Ausführung zu ersuchen.

2469. Zu dem Schreiben der Königl. Polizei-Direction vom 1. v. Mts., betreffend die Beschwerden über die Düngerausfuhr-Gesellschaften wegen deren Säumigkeit in der Ausleerung der Abtrittsgruben, erstattet die bestellte Commission Bericht und wird beschlossen, der Königl. Polizei-Direction in dem Sinne dieses Berichts zu antworten.

2472. Die zur Berathung des von der Königl. Polizei-Direction mitgetheilten Entwurfs einer neuen Straßenpolizei-Verordnung gewählte Commission erstattet gutachtlichen Bericht und wird beschlossen, sich mit diesem Gutachten im Allgemeinen einverstanden zu erklären jedoch dasselbe vor definitiver Beschlußfassung behufs Herbeiführung eines gegenseitigen Einverständnisses der Polizeibehörde zur Rückäußerung mitzutheilen.

Wiesbaden, 11. November 1875. Für diesen Auszug:

Böllner, Secret.-Assistent.

## An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses lade ich zu einer Sitzung auf Donnerstag den 18. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in den Rathsaussaal ergebenst ein.

### Tagesordnung:

- 1) Abänderung des Generalbedarfsplans durch Verlegung einer projectirten Straße im District Leberberg.
- 2) Wahl einer Commission zur Prüfung der 1874r Curverwaltungs-Rechnung.
- 3) Bericht der Commission zur Prüfung der 1873r Gaswerksrechnung.
- 4) Bericht der vom Bürgerausschuß gewählten Commission über die Kompetenz-Verhältnisse in städtischen Bauwesen und die Pensionirung der städtischen Beamten.

Wiesbaden, den 15. November 1875. Der Oberbürgermeister. Lanz.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Canaleinstreifeisen für die städtischen Canäle soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre bezüglichen Offerte bis zum 20. c. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 30, einreichen, woselbst die speciellen Bedingungen einzusehen sind.

Wiesbaden, 13. November 1875. Der Stadtbaumeister. Schulz.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Schießpulver und Zündschnur für die städtischen Steinbrüche für die Dauer eines Jahres soll im Submissionswege vergeben werden. Reflectirende wollen ihre betreffenden Offerten bis zum 20. c. Morgens 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 30, einreichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht aufstegen.

Wiesbaden, 13. November 1875. Der Stadtbaumeister. Schulz.

## Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Direction bringt hiermit zur allgemeinen

Kenntniß, daß der Rogbrunnen von Montag den 15. November ab täglich Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—4 Uhr während des ganzen Winters zum Gebrauche der Trinkturf geöffnet ist.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

## 50 neue fertige Betten,

deren Federn und Barchent von bester Qualität, werden wegen Aufgabe eines Ausstattungs-geschäftes heute **Mittwoch den 17. November**, Vormittags 9 Uhr anfangend, im Auctionslocale Friedrichstraße 6 gegen Baarzahlung versteigert.

Es steht Jedermann frei, die Betten zu öffnen, um sich von der guten Qualität der Federn zu überzeugen.

502

Ferd. Müller, Auctionator.

## Saalbau Schirmer.

3804

## Vorzügliches Erlanger Lager-Bier.

## Für Hotelbesitzer und Restaurateure.

**Patentirte Maschinen**, mit welchen man binnen einigen Minuten größere Quantitäten Kartoffeln, Gemüse, Bohnen etc. zerkleinern kann (namentlich geeignet für Julienne und Pommes frites) empfehlen **Bimler & Jung**, Langgasse 9. 3810

## Für Haarleidende.

Zeugniß No. 19061. Indem ich Ihnen die freundige Mittheilung mache, daß Ihr Haarheilverfahren mit außerordentlichem Erfolge bei mir gewirkt hat, ermächtige ich Sie zugleich, dies als Zeugniß gefälligst benutzen zu wollen etc.

Zerbst, Anhalt, 19. 5. 74. Franz Zeldler.

Prospecte meines Heilverfahrens versende (auf Wunsch gratis und franco.

Edm. Bühlgen, Göhlis-Leipzig.

[D. 9031.]

Billa Bühlgen.

Sonntag den 21. November bin ich in Wiesbaden im „Adler“ von Früh 10 bis 5 Uhr Nachmittags persönlich zu sprechen. Bühlgen. 23



Ein Haus in der Stadt, massiv gebaut, schöne Lage mit großem Garten, ist für 16,000 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung 2000 Thlr., unter Umständen auch weniger. Offerten schriftlich unter A. Z. No. 39 besorgt die Expedition d. Bl. 285

Ein gut erhaltenes, großes Schankelpferd, mit Fell überzogen, ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 3808

Ein gut dressirter Mattenpinscher wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 3797

Raffanien per Pfd. 12 Pfg. zu haben Webergasse 51. 3818

## Mobilien-Versteigerung.

**Abreise halber** werden heute **Mittwoch den 17. November, Vormittags 9 Uhr anfangend, in dem hiesigen Rathhause** durch die unterzeichneten Auktionatoren nachverzeichnete Gegenstände, als: In **n u s s b a u m p o l i r t** 1 Secréär, 2 französische Bettstellen, 1 Pfeilerchränken, Console, 4-schubladige Kommoden, 2 ovale Tische, 3 Nachttische mit Marmorplatten, 18 gelbe Rohrühle, Barock- und Wiener Stühle, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschranke, Tische, tannene lackirte Bettstellen, Kanape's, Spiegel, 2 Pendules, 18 Betttücher, 6 weiße Kissen, Kopshaar- und Seegrasmaträzen, sowie Strohhüte öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Sämmtliche nussbaumene Möbel sind fast neu.  
302 **Marx & Reinemer, Auktionatoren.**

**Bei** der heute **Mittwoch den 17. November Vormittags 9 Uhr** stattfindenden **großen Möbelversteigerung** in hiesigem Rathhause kommen noch ein **Waschschrank** mit weißer Marmorplatte und Marmor-Lavoir, 1 großer **Rahagoni-Spiegel**, eine gedrehte spanische **Wand**, 1 **Pendule** (14 Tage gehend), 1 **Gaszuglampe**, 1 **Cassette**, 1 **Aushängschild** mit zum Ausgebot.

302 **Marx & Reinemer, Auktionatoren.**

## Versteigerung.

Der Unterzeichnete läßt am **Donnerstag den 18. November** Vormittags 10 in seiner Behausung, **Sackgasse Nr. 87** in **Rosbach**, 1 schweres **Zugpferd**, 1 trachtige **Kuh**, 1 **Einpänner-Wagen**, 1 **Schnepplarren**, 1 **Pflug**, 1 **EGge** und div. **Pferdeneschirr**, ca. 300 **Centner Dindwurz**, 100 **Centner Heu**, 300 **Gebünd Hafer-** und **Wirtstroh** gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Rosbach-Wiebrich, den 10. November 1875.  
3640 **Friedr. Klarmann Jr.**

## Neueste Taschenfahrpläne,

**Preis 20 Pfg. und 35 Pfg.,** vorräthig bei  
2907 **P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.**

## Grelots

in verschiedenen Farben, einfach und doppelt, sehr billig, empfiehlt  
2359 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

## Rein leinene Taschentücher

per Duzend von 4 M. 80 Pfg. an und höher in anerkannt guter Qualität empfiehlt  
**Chr. Maurer, Langgasse 2. 89**

## Nouveautés

in **Passementrie-Besätzen, Fransen, Knöpfen, Besatzlitzen** in allen Breiten, namentlich schmale Rummern zum Verschüren von Wintergarderoben im Stück sehr billig,

## schwarze Einfasslitzen

per Stück von 48 Pfg. an,

## Herkuleslitzen,

im Stück sehr billig, empfiehlt  
19657 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

**Großes Lager der besten und billigsten**

## Petroleum-Rochöfen

bei  
477 **J. B. Conradl, Häfnergasse 19.**

**Herrnkleider werden reparirt und chemisch gereinigt,** sowie **Hosen,** welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

494 **W. Hack, Häfnergasse 9.**

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Während der Weihnachtszeit habe wie jedes Jahr alle meine auf Lager habende Waaren zu folgenden billigen und festen Preisen herabgesetzt und bietet sich gute Gelegenheit zu passenden Weihnachtsgeschenken.

Eine Parthie **wollene Kleiderstoffe** und **Mozambique** per Elle (alles per 60 Centm.) 10 und 12 kr.,

$\frac{1}{4}$  **moderne, prächtvolle Kleiderstoffe** in carrirt, sonst 24 kr., jetzt 15 kr. per Elle,

$\frac{1}{4}$  **breite Popline und Tartans,** gestreift, carrirt und einfarbig, sonst 30 kr., jetzt 18 kr. per Elle,

**100 Stück**  $\frac{1}{4}$  **breite neuere Kleiderstoffe** in allen Farben, sonst 36 kr., jetzt 24 kr. per Elle,

**2 Ellen breite schottische Tartans** schon zu 48 kr. p. Elle, **sonstige Neuheiten** in großartiger Auswahl, als **Beige, Cheviot, Diagonal** und **Ankerbocker,** zu äußerst billigen Preisen,

$\frac{1}{4}$  **Lama,** einfarbig und gestreift, **Flanelle** in Wolle und Halbwole zu billigen Preisen,

$\frac{1}{4}$  **breite Leinen** für **Kleider,** gestreift und einfarbig, sonst 24 kr., jetzt 16 kr. per Elle,

$\frac{1}{4}$  **breite, gute, achtfarbige Cattune** zu 11 kr., desgleichen **Bercal,** neueste Muster, sonst 18 kr., jetzt 12 kr. p. Elle,

**schwarze** und **braune Moiré's** für **Röcke** zu 24 kr. per Elle, **weißen Bique** von 12 kr. an per Elle, **Ripps-Bique** von 21 kr. an per Elle,

**Leppichzeug** in bekannter guter Qualität von 20 kr. an per Elle,

**Sopha- u. Bettvorlagen** in **Blüsch** von 3 fl. 30 kr. an, **rothe Cachemir-Tischdecken** von 2 fl. an, **Rommode- und Kaffee-Decken** zu den billigsten Preisen,

**Handtücher, Tischtücher, Servietten, Leinen, Madapolam** und sonstige **Weißwaaren** zu sehr billigen Preisen,

**30 Dhd. Bique-Fransendeden** von 2 fl. 24 kr. an,  $\frac{1}{10}$  **Null-Vorhänge** von 20 kr. an per Elle, das so beliebte  $\frac{1}{10}$  **Sansgarn** für **Vorhänge** von 24 kr. an per Elle,

$\frac{1}{4}$  **Vorhangzeug** von 10 kr. an per Elle,  $\frac{1}{4}$  **breiten schwarzen Sammet,** sonst 2 fl. und 1 fl. 45 kr., jetzt 1 fl. 18 kr. per Elle,

**weiße Taschentücher** von 9 kr. an per Stück, in **rein Leinen** das  $\frac{1}{2}$  Dhd. von 1 fl. 24 kr. an,

**100 Dhd. seidene Bindchen** von 10 kr. an, **Agasahy** und **Foulards,** äußerst billig,

**schwarze gesteppte Zanella-Unterröcke** von 3 fl. 30 kr. an bis zu den feinsten,

die so beliebten **blauen Cachemirtücher** mit **Fransen** in allen Größen von 1 fl. 45 fl. an,

**gewebte und gestricke Tücher** in allen Farben, prächtige **türkische Schärpen** per Stück 1  $\frac{1}{2}$  Thlr.,

$\frac{1}{4}$  **Astrachan** per Elle 3 fl., **Wels-Streifen** in allen Farben für **Beläge,**

**rothe wollene Bettdecken** von 7 fl. an, **Moiré-Schürzen** äußerst billig,

**500 Tuch-Baschliques** von 26 Sgr. an bis zu den feinsten,

den Rest meiner **Bercal-Morgenkleider** zu 1 Thlr. 28 Sgr., **wollene Morgenkleider** von 3 Thlr. 20 Sgr. an; ferner:

## Grosse Auswahl

in **engl. Regenmänteln** von 4  $\frac{1}{2}$  Thlr. an, **Jaquets, Valetots, Kindermäntel** und **schwarze Tuch-Jacken** von 2 fl. 30 kr. an empfiehlt

3493 **L. Fürth, Langgasse 45.**

**Muster werden nicht abgegeben.**

# Charcuterie Behrens

empfehl: 3377  
 Straßburger Gänseleberwurst per Pfd. 2 R. 40 Pf.,  
 prima Cervelatwurst per Pfd. 1 R. 50 Pf.,  
 Frankfurter Bratwürstchen per Stück 5 und 6 kr.



# Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

**Eduard Krah,**  
 473 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Niederlage bei **J. B. Baur**, „Pension suisse“, (Lamusastraße 6).

**Feinste rothe Mänschenkartoffeln**  
 per Rpf. 50 Pf. empfiehlt **A. Freihen**, Friedrichstraße 28.  
 2944

# Neuer Wein,

federweiß und süß, bei **Ph. Deufel**, Welltrichstraße 19.

# Restauration Stadt Frankfurt.

1875er neuen Wein per Schoppen 35 Pf., sowie 1874er  
 alten per Schoppen 50 Pf. empfiehlt  
**Philipp Pfaffenberger.**  
 2944

# 1875er import. Havanna-Cigarren

sind eingetroffen.  
 3706 **J. C. Roth,**  
 Langgasse 18. Kirchofsgasse 1.

**Englisch** zu mächtigstem Preis ertheilt ein Amerikaner.  
 Näheres Expedition. 3783

Wer Andern eine Grube gräbt,  
 — Der kann wieder nach Haus gehen, wenn

**K.** singt und nicht **M.** 3829

Wiesbaden, den 16. November 1875, Vormittags 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
**Ein Freund des Gelanges. — Schäfer & Schneider.**

Reinem alten Freunde Herrn Schlossermeister **D.** — zum heu-  
 tigen Geburtslage die herzlichsten Glückwünsche. —th. 2000

**Verloren** ein grünes **Vortemonnaie**, Inhalt 20 und 10  
 Mark. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Näheres in der  
 Exped. d. Bl. 3725

Ein gelbes **Wischerhündchen**, auf den Namen „Blondel“  
 hörend, hat sich in der Wilhelmstraße verlaufen. Gegen Belohnung  
 abzugeben Wilhelmstraße 36. 3806

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich er-  
 lernen. Näheres Expedition. 3636

Ein junges Mädchen zum Austragen gesucht gr. Burgstr. 6. 3735

Ein junges Mädchen, das im Kleidermachen geübt ist, sucht Be-  
 schäftigung in und außer dem Hause, im Hause per Tag zu  
 30 kr. Näh. Langgasse 53, 2. Etage rechts. 3795

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem  
 Hause. Näheres in der Expedition d. Bl. 3787

Eine perfekte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer  
 dem Hause. Näh. Michelsberg 1, Ecke der Langgasse. 3807

Ein im Nähen und Ausbessern erfahrenes Mädchen hat noch einige  
 Tage zu befehen. Näh. Moritzstraße 6 im Laden. 3817

Eine geliebte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in und  
 außer dem Hause. Näheres Adlerstraße 17, 2 Stiegen hoch. 3830

Ein braves, reinliches Mädchen kann gute Stelle erhalten. Näh.  
 in der Expedition. 2664

Ein junges, starkes Mädchen, womöglich vom Lande, wird gesucht  
 Friedrichstraße 9 im Laden. 3681

Es wird ein anständiges Zimmermädchen von angenehmem Auftreten  
 von Fremden zum Serviren gesucht. Näheres Expedition. 3663

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht Nerostraße 7. 2257

Für eine ältere Dame wird ein anständiges Mädchen gesucht,  
 welches lochen kann und den kleinen Haushalt besorgt. Näheres  
 in der Expedition d. Bl. 3672

In eine Mehrgerei wird ein gewandtes Bademädchen gesucht.  
 Nur solche mögen sich melden, welche schon in einem ähnlichen Ge-  
 schäfte waren. Näh. Expedition. 3816

Ein Dienstmädchen gesucht Emserstraße 27c. 3801

Eine englische oder französische Bonne wird gesucht. Näheres  
 Vormittags zu erstagen Kapellenstraße 27 im 2. Stod. 3799

Ein braves Mädchen wird in einen kleinen Haushalt gesucht  
 Bleichstraße 23, 3 Stiegen hoch rechts. 3798

Ein Hausmädchen, welches sein Fach versteht, sowie fertig nähen  
 kann und gute Zeugnisse über seine Leistungen besitzt, findet zum  
**1. December** eine gute Stelle. Näheres Mainzertstraße 15,  
 Parterre. 3821

Ein Schuhmachergehilfe gesucht Karlstraße 6. 3481

Möbelschreiner gesucht Moritzstraße 32. 3464

Ein Schreinerlehrling gesucht Mauergasse 23. 2937

Neugasse 18 kann ein ordentlicher Junge unter guten Bedingungen  
 die Bäderei erlernen. 3731

Ein tüchtiger **Rutsher** sucht Stelle. Näh. Exped. 3809

Zwei gute Schlosser sucht **J. Eisele** in Sonnenberg. 3811

Für eine Portierstelle, Haus- und Gartenarbeit wird zum ersten  
 Januar ein verheiratheter Mann gesucht. Adressen unter No. 4  
**A. B. C.** besorgt die Exped. d. Bl. 3796

**1800 Mark** Vormundschaftsgelder liegen gegen gerichtliche Sicher-  
 heit zum Ausleihen. Näheres Expedition. 13406

**23,700 Thaler** sind zu 5% Zinsen gegen doppelte, gerichtliche  
 Sicherheit sogleich auszuleihen. **Ph. Seebold**, Helenenstraße 19. 3682

# Zwei unmöblirte, elegante und hohe Zimmer

in einer Villa oder sonst einem herrschaftlichen Hause werden von einem  
 einzelnen Herrn per 1. April t. **J. Dauernd** zu mietzen gesucht.  
 Feine Lage, Sonnenseite und separater Eingang ist unbedingt  
 gewünscht. Gef. Offerten sind zu richten an **Heinrich Foellx**,  
 Weinhandlung in Mainz. (D. F. 5205) 471

Bleichstraße 15a im 3. Stod ist ein freundliches, einfaches,  
 möblirtes Zimmer für 8 fl. monatlich zu vermietzen. 3803

Elisabethenstraße 3, vis-a-vis dem Deutschen Hause, ist die  
 möblirte Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 2 Zimmern und  
 Küche, zum 1. October zu vermietzen. 19229

Faulbrunnenstraße 10, 1 St. r., möbl. Zimmer zu verm. 3824

Feldstraße 8, 1 St. h., ein möblirtes Zimmer zu verm. 3574

Helenenstraße 6, Mittelbau, 2 Treppen hoch, ist ein freund-  
 liches, möblirtes Zimmer sofort zu vermietzen. 2000

Hirschgraben 1b, 2 Treppen links, ist ein möblirtes Zimmer  
 billig zu vermietzen. 3511

Kirchgasse 4 im 2. Stod ein möbl. Zimmer zu verm. 3723

Kirchgasse 35 ist ein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet und  
 zwei Betten zu vermietzen. 2669

Langgasse 12, 1. St., möbl. Zimmer zu vermietzen. 3623

Moritzstraße 40 ist eine schöne Parterrewohnung von 4 Zimmern  
 auf gleich oder 1. Januar zu vermietzen. 3648

Nerostraße 7 sind 2 möblirte Zimmer zu vermietzen. 2005

**Rheinstrasse 5**, Sonnenseite, ist die schön  
 möbl. Hochparterre-Wohnung  
 mit Küche zu vermietzen. 20009

**Rheinstrasse 5** (Südseite) ist der 2. Stod von  
 7-8 Zimmern nebst Zubehör  
 und Wasserleitung auf den 1. October zu vermietzen. Näheres  
 daselbst Bel-Etage. 17356

Adlerstraße 34, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 3172

Admerberg 17a ist im 2. Stod eine kleine, freundliche Wohnung  
 auf 1. December zu vermietzen. 3825

Wilhelmstraße 22 ist eine größere Wohnung ohne Möbel zu  
 vermietzen. 2822

Ein möbllirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten; auf Wunsch auch Pension. Näh. Exped. 3354  
 In der Nähe der Kasernen ist ein elegant möbllirtes Parterre-Zimmer nebst Koft zu vermieten. Näheres Expedition. 3465  
 In einem Gartenhause an der Viebricher Chaussee ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 19681  
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Helenenstr. 14, Hth., Part. 3816  
 Ein einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Schulgasse 11.  
 Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Frankenstraße 9 im 4. Stock. 3403  
 Ein reinl. Mann findet Koft und Logis Hermannstr. 9, Hth. 3561  
 Zwei Arbeiter können schönes Logis erhalten Michelsberg 9, zwei Treppen, Eingang vom Gemeindebadgäßchen. 3637  
 2 Arbeiter erh. warme Schlafstellen Neugasse 22, D., 2. St. 3693  
 Warmes Logis an einen oder zwei Arbeiter zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 9, 3 Stiegen hoch rechts. 3813

## Dankfagung.

Allen denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin,

**Dorothea Christmann,**

geb. Seib,

so herzlichen Anteil nahmen und dieselbe zur letzten Ruhestätte geleiteten, unsern innigsten Dank.

3814

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Drei Weihnachten.

Erzählung von Ernst Wichert.

(Fortsetzung.)

Es hatte nun für ihn keine besondere Schwierigkeit mehr, in die Stadt zu gelangen. Die Franzosen, denen er begegnete und die er zuerst ansprach, hielten ihn für einen Landsmann und erkundigten sich nicht einmal nach seinen Absichten; die Sicherheit, mit der er den Weg fand, ließ bei ihnen keinen Zweifel aufkommen. Nach einigen Stunden näherte er sich der Straße, in der er seine Wohnung gehabt hatte.

Der Laden Madelaine's auf der Ecke nach dem Boulevard war geschlossen. Das Putzgeschäft mußte in so trüber Zeit aufgegeben sein, wo Luxusartikel keine Abnehmer fanden. Auch an andern Schaufenstern in der Nachbarschaft waren die Jalousien nicht aufgezogen, obgleich die zehnte Stunde vorüber war. Wie werde ich sie jetzt finden? dachte Arnold bei sich und beugte den Kopf tiefer. Zum ersten Mal an diesem Tage beschwerte sich seine Phantasie mit düsteren Vorstellungen über das Wiedersehen. Er fühlte sich erschöpft von dem langen Marsche, zu dem er sich nicht einmal durch ein Frühstück gerüstet hatte. Er trat in ein Restaurant ein und forderte etwas zu essen. Es war dürrig und theuer genug, was er erhielt; die Drangsale einer belagerten Stadt machten sich auch darin fühlbar.

Und nun ging er auf dem Trottoir vor dem Hause auf und ab, in dem er seine Madelaine wußte, und konnte sich nicht sogleich entschließen, einzutreten. Was erwartete ihn da oben? Eine Frau, die ihn schnell vergessen hatte und die er nur störte, wenn er sich ihr in Erinnerung brachte? Oder eine Frau, die durch ihn unglücklich geworden war und die ihm fluchte? Was wollte er hier — was konnte er hier noch wollen? Und doch zog es ihn wieder hin zu der Verlassenen, als sei sie ihm nicht ganz verloren, als müsse er ihr Rettung bringen — wenigstens ihre Verzweiflung erbitte. Er faßte alle seine Kraft zusammen, trat in die Halle ein und schlich die drei Treppen aufwärts. Es wäre für ihn nicht ohne Gefahr gewesen, von einem der früheren Hausgenossen erkannt zu werden.

An der Glashür zum Entrée zeigte sich ein fremdes Schild. Ein Arzt war eingezogen, der zu anderer Zeit schwerlich seinen Kunden zugemuthet haben würde, so hoch zu steigen. Arnold zog bestürzt die Glocke und erkundigte sich nach der früheren Einwohnerin. Man brachte ihm

ihre Visitenkarte, auf welche Straße und Nummer eines andern Quartiers geschrieben war. Es lag ziemlich weit entfernt in einer sonst nur von Arbeitern gesuchten Stadtgegend. Arme Madelaine — was war aus Dir geworden?

Er stieg in einen Omnibus und ließ sich eine Strecke fahren. Dann setzte er seinen Weg zu Fuße fort durch enge und schmutzige Gassen, bis er vor einem hohen sich kasernenartig mit vielen Reihen kleiner und schmuckloser Fenster präsentirenden Hause stehen blieb. Hier! Eingang drei, vierte Etage rechts. Er langte außer Athem oben an und sagte nach dem Glockenzeuge. Aber die Hand sank ihm zurück: da war mit kleineren blanken Stiften eine Visitenkarte an die Thür geheftet und es stand darauf mit deutlicher Schrift: „Pierre Leblanc, Opticus.“ Seine Muskeln wurden schlaff, er wankte zur Treppe zurück, um zu fliehen, sank aber auf der obersten Schwelle kraftlos zusammen und umfaßte den Ständer, sich gegen den Schwindel zu behaupten, der seine Augen verdunkelte.

So faß er wohl eine Viertelstunde erst ganz bewusstlos, dann in dumpfen Brüten über sein und Madelaine's Geschick; es war nicht die Frage, wer schuldiger und wer unglücklicher sei. Und warum ein Weib oder Minder? Wie gering fiel das ins Gewicht bei einer solchen Last! Er raffte sich auf. Was sollte er thun? Umkehren und wieder das Weite suchen? Nein! das wäre eine Feigheit gewesen, mit der er sich in diesem Augenblick nicht abfinden konnte, er empfand das Bedürfnis, gegen sich selbst grausam zu sein, die Wunde seines Herzens weiter anzuzerren. Und was war denn geschehen? Nichts, was er nicht erwarten mußte. Aber auch das Erwartete schlägt nieder, wenn es nun gewiß ist.

Er zog die Glocke. Madelaine fragte von innen, wer da sei? Er wollte antworten, aber der Ton erstühte ihm in der Kehle.

Nun öffnete sie. Aus dem Halbbunzel trat eine Gestalt, die sein Innerstes erbeben machte. Das war Madelaine — aber wie verändert! Nicht mehr das zierliche Geschöpf, das nicht einmal der frühesten Morgensonne erlaubt hätte, ein unordentliches Negligé zu belauschen. Das Kleid schien nur so übergeworfen; nichts Weißes umrandete den Hals und die Handgelenke; das natürliche Haar fiel in aufgelösten Locken über die Schultern. Und das Gesicht! — Die Augen lagen tief und schienen wie umschleiert, die Augenbraunen senkten sich müde darüber, über die farblosen Wangen hin und um den Mund ging ein Zug von Schläffigkeit und Abgespanntheit, der zeigte, wie gleichgültig ihr das Leben geworden sei, dessen Reizmittel erschöpft waren. Als sie Arnold erkannte, stuzte sie einen Moment und hob den Kopf. Aber selbst dieses Außerordentliche und ganz Unvernünftige bewirkte nur eine schnell vorübergehende Erregung, dann lächelte dieses unheimliche Gesicht, und die weißen Zähne entblößten sich. „Du bist's —!“ sagte sie und es klang etwas wie Spott durch, „Du kommst mit unsern Feinden — das ist in Ordnung.“ Dabei trat sie ein wenig zurück und ließ ihn ein. Er folgte in das nicht aufgeräumte Zimmer.

„Madelaine!“ begann er, den Blick von ihr abwendend, „ich habe in der Heimath nicht gefunden, was ich zu finden hoffte, nachdem mir das Leben hier zur Qual geworden war — meine Mutter war gestorben.“

„Deine Mutter, — gestorben,“ wiederholte sie ohne merkliche Bewegung. „Aber Deine Schwester — Dein Bruder . . .“

„Sie zürnen mir,“ fiel er ein, „weil ich Dich verlassen hatte.“

„Sie lachte auf. „Weil Du mich verlassen hastest? Erspare Dir die Lüge! Das war wohl schon eine abgemachte Sache — damals, als Du zum Weihnachtsfest nach Hause reitest? War's nicht?“

Er schüttelte energisch den Kopf. „Du kennst die Deutschen nicht.“

„Sie sind unsere Todfeinde,“ rief die Frau, und das matte Auge leuchtete plötzlich im Grimme auf, die kleine Hand ballte sich zur Faust; „ich hasse sie alle — alle — alle!“

„Und hast mich doch einmal geliebt,“ sagte er mit sanftem Vorwurf.

„Sie schwieg eine Weile; da sie halb hinter ihm stand, konnte er nicht beobachten, was in ihr vorging. „Und was willst Du nun hier?“ fragte sie dann milder — „ich kann Dir nichts mehr sein.“

Er wußte, daß sie die ganze Wahrheit sprach. „Du hast es in Deiner Hand, Madelaine,“ sagte er schauernd, „Dich an mir zu rächen. Berrathe mein Hiersein Deinen Freunden, und morgen lebe ich nicht mehr.“

Madelaine sann nach. „Du hast recht,“ bestätigte sie dann nickend, „aber Du hast auch in dem andern recht, daß ich Dich einmal geliebt habe — — geh! ich will mich nicht rächen.“

(Fortsetzung folgt.)